Jubiläumsversammlung des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands.

(Nachdr. verb.) S. & H. Leipzig, 27. Dez.

In der alten Meß- und Handelsstadt Leipzig begannen heute in Gegenwart von Vertretern vieler staatlichen und städtischen Behörden des Königreichs Sachsen bezw. der Stadt Leipzig, sowie von Delegierten der Verbandsvereine aus allen Teilen des Reiches die Veranstaltungen der 25. Jubelversammlung des Verbandes der reisenden Kaufleute Deutschlands, der vor einem Vierteljahrhundert hier gegründet wurde. Die Festteilnehmer versammelten sich im Saale des Städtischen Kaufhauses. Der Mitbegründer des Verbandes, Vorsitzender des Aufsichtsrates des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, Georg Haase, hieß die Versammlung in Leipzig willkommen. Darauf erstattete Direktor Viktor Hugo Müller den Rückblick auf die verflossenen 25 Jahre des Verbandes. Besonders umfangreich waren die Arbeiten des Verbandes auf dem Gebiete des Verkehrswesens, dieses Thema behandelte in besonderen Ausführungen das Mitglied des Aufsichtsrates Adolf Rauter (Cannstatt), der über

Die Bestrebungen und Erfolge des Verbandes auf dem Gebiete des Verkehrswesens

sprach. Der Redner ging davon aus, daß in Deutschland hinsichtlich des Verkehrswesens noch nicht genug geschehen ist, um dem Verlangen des Handelsstandes gerecht zu werden. Wohl sind schon seit den Tagen des preußischen Eisenbahnministers Maybach wiederholt Reformvorschläge aufgetaucht, aber sie fielen fast ohne Ausnahme so unglücklich aus, daß sie alsbald wieder von der Bildfläche verschwanden. Unter denjenigen Faktoren, die sich um eine Eisenbahnreform im kommerziellen Interesse bemüht haben, steht neben den Handelskammern auch der Verband reisender Kaufleute Deutschlands mit seinen Verkehrskommissionen obenan. Die neue Eisenbahnreform ist nun der modernen wirtschaftlichen Entwickelung keineswegs so entgegengekommen, wie es notwendig erscheint, wenn wir auch in Zukunft die Führung unter den handeltreibenden Nationen behalten wollen. Aber der praktisch wertvolle Vorzug der Reform wird im Zeichen des Verkehrs erheblich durch den Schnellzugszuschlag geschmälert und er wird mehr als wett gemacht durch die Aenderung des Gepäcktarifes. Zu fordern ist vor allem der Wegfall dieser Schnellzugszuschläge oder doch ihre Beschränkung auf die D-Züge und eine weitergehende Umwandlung von Schnellzügen in zuschlagsfreie Eilzüge. Schließlich stellt sich als Uebelstand heraus, daß auf den mittleren und kleineren Stationen die Fahrkarten nur in beschränkter Anzahl aufliegen. Die Reisenden sind also gezwungen, für oft nur ganz kurze Strecken mehrere Karten zu lösen und dementsprechend das Gepäck zwei oder mehrmals zu expedieren. Der neue Gepäcktarif bedeutete eine ganz

erhebliche Belastung des Reiseverkehrs,

namentlich des Nahverkehrs. Die Gewichts- und Entfernungsstufen sind viel zu hoch gegriffen. Die Beförderung der Musterkoffer mit 50 Prozent Ermäßigung, wie sie in Oesterreich-Ungarn besteht, und vom Verbande gefordert wird, würde zur Hebung des deutschen Handels außerordentlich viel beitragen. Weitere Bestrebungen des Verbandes bezogen sich darauf, daß es dem Reisenden gestattet sein müßte, alle sich ihm darbietenden Reisewege benutzen zu dürfen und daß die Gepäckgebühren einheitlich geregelt würden. Der Verband ist ferner wiederholt wegen Reformen im Reichspostwesen vorstellig geworden. Eine äußerst fruchtbringende Tätigkeit wurde von den einzelnen Verkehrskommissionen entfaltet, die sich mit dem Verkehrsnetz, den Zugverbindungen und sonstigen speziellen Wünschen befaßten, die aus ihrem Bezirke laut wurden.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 28. Dezember.

Wander-Tuberkulose-Museum.

Der Provinzialverein und der Zweigverein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Stadt Halle laden anläßlich der Eröffnung des Wander-Tuberkulose-Museums in Halle am Donnerstag, den 30. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Stadt Hamburg" zu einer öffentlichen Versammlung ein.

Die Tagesordnung lautet: Ansprache des Herrn Oberpräsidenten v. Hegel, Mitteilungen des Herrn Regierungs- und Medizinalrats Dr. Dütschke-Erfurt über „Erfahrungen bei Ausstellung des Tuberkulose-Museums"; Vortrag des Herrn Stadtarztes Prof. Dr. v. Drigalski-Halle über „Lupus und seine Bekämpfung" (mit Lichtbildern).

Zu der am 30. d. M. mittags 12 Uhr stattfindenden Eröffnung der Ausstellung des Tuberkulose-Museums können wegen des beschränkten Raumes nur geladene Gäste Zutritt finden.

Mietsverzeichnisse.

Durch die Zeitungen ist schon bereits hingewiesen, wie schwer die neuen Mietsverzeichnisse richtig auszufüllen sind: es dürfte sich deshalb empfehlen, daß zur schnelleren Abfertigung und Aufklärung zu den Zollämtern und den Stempelverteilern Chr. Voigt, Leipziger Straße 16, und C. Pritzschow, Bernburger Straße 28, ein Verzeichnis der im Jahre 1909 vermieteten Wohnungen und Läden, jedes dem Wert nach getrennt, mitgebracht werde.

Praktisch würde es vielleicht sein, wenn die den Anfangsbuchstaben A. bis G. führenden Vermieter in der 1. Woche, von H. bis O. in der 2., P. bis Sch. in der 3. und St. bis Z. in der 4. Woche des Januar 1910 ihre Versteuerung bewirkten, jedenfalls würde einem Zeitverlust durch Warten im eigensten Interesse vorgebeugt werden.

Unser grosser, alljährlich nur einmal stattfindender

Inventur-Ausverkauf

beginnt Mittwoch, den 29. Dezember.

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, ferner Waren, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, verkaufen wir

zu bedeutend, vielfach bis über die Hälfte herabgesetzten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen besonders;

Grosse Posten Kostüme, Kostümröcke, schwarze Jacketts, Sammet- und Plüsch-Jacketts, Frauenmäntel, Kimonos, engl. Paletots, Staubmäntel, Blusen in Seide, Spitze und Wolle, **Waschblusen, Waschkleider, garnierte Kleider, Morgenröcke, Matinees, Knaben- und Mädchen-Konfektion. Grosse Posten Kleider-Stoffe** in Wolle, Halbwolle, Baumwolle, **Wollmousseline, Waschstoffe, Seidenstoffe** für Braut-, Gesellschafts- und Strassenkleider, Blusen etc., **Sammete, halbfertige Roben, Besätze, Tüll-** und **Spachtel-Passenstoffe, Spitzen, Chiffon-Einsätze, Garnituren, Kragen, Schleifen, Jabots, Stickereien, Chinébänder, Damen-Gürtel und -Taschen, Pelz-Colliers, Muffen, Baretts, Kindergarnituren, Anzugstoffe** für Herren und Knaben. **Wollene Tücher, Kopfshawls, Handschuhe, Strümpfe, Mützen, Unterröcke, Korsetts,** grosse Gelegenheitsposten **Wirtschafts-, Tändel-** und **Kinderschürzen.**

Grosse Posten **Damenwäsche,** **Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Frisiermäntel, Untertaillen,** die durch Dekorieren beschmutzt worden sind, sowie einzelne Stücke und Reisemuster. **Herren-Oberhemden,** weiss u. bunt, **Manschetten, Kragen, Serviteurs. Herren-Krawatten.**

Hemdentuche, Leinen, Negligébarchente, Inletts, Bettzeuge, Tafel- und **Tischwäsche, Wischtücher, Handtücher, Taschentücher** mit kleinen Webefehlern.

Grosse Posten Gardinen, abgepasst und Stückware, Reste für 1—4 Fenster, **Stores, Vitragen, Kanten, Tüll-Bettdecken** und **Bettwand-Dekorationen, Portieren, Tisch-** und **Diwandecken, Teppiche, Bettvorleger, Läuferzeuge, Fenstermäntel, Sofabezüge, Sofakissen, Felle, Gobelins, Reise-** und **Schlafdecken.**

Reste und Coupons aller Warengattungen fabelhaft billig!

Die jetzigen Preise sind auf jedem Gegenstand mit deutlichen Zahlen vermerkt u. verstehen sich rein netto gegen Kasse.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22 u. 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091228045/fragment/page=0001

Volksbildungsverein.

Die Vortragsreihe des Herrn Oberstabsarztes Privatdozenten Dr. Menzer über „Erste Hilfe bei Verletzungen und Unglücksfällen" ist beendet.

Die mit vielfachen Demonstrationen und Lichtbildern verbundenen Vorträge gaben auf der Grundlage einer Beschreibung der menschlichen Anatomie Anweisungen für die vom Laien bei Verletzungen und Unglücksfällen zu treffenden Maßnahmen für den Fall, daß ärztliche Hilfe nicht sofort zur Stelle sein kann. Besonders eingehend wurden besprochen Blutungen, Knochenbrüche, Verrenkungen, Verbrennung und Erfrierung, tiefe Ohnmacht, Scheintod, Hitzschlag, Krämpfe, erste Versorgung von Wunden, Infektion und Desinfektion, Vergiftungen usw.

Im Anschluß an die jedesmaligen Vorträge fanden praktische Uebungen statt, in denen die Anlegung der verschiedenen Binden und Verbandtücher, die Herrichtung von Notschienen für den Transport, das Tragen und Legen sowie Fortschaffen von Verwundeten, künstliche Atmung usw. von den Zuhörern ausgeführt wurden.

Der letzte Vortrag war einer Schilderung der wichtigsten vom Laien auf dem Gebiete der Krankenpflege zu treffenden Maßnahmen gewidmet. Es wurden u. a. besprochen: Krankenzimmer, Krankenbett und Umgebung des Kranken, seine Pflege, Ernährung, Beachtung der wichtigsten gefahrdrohenden Erscheinungen, Eingabe von Arzneien, Ausführung von ärztlichen Verordnungen, Umschläge, Bäder, Einpackungen usw.

Jeder Hörer dieser nach Form und Inhalt vorzüglichen Vorträge wird sich Herrn Dr. Menzer für die wertvollen Belehrungen, die wie wenig andere im praktischen Leben Verwendung finden können, zu großem Danke verpflichtet fühlen. Die überaus liebenswürdige Art dieser Unterweisungen und die eminent geschickte Anpassung des Vortragenden an die Vorkenntnisse der Hörer, seine Unermüdlichkeit in Beantwortung von Fragen und die echt pädagogische Wiederholung und Einübung des Besprochenen zeigen Herrn Dr. Menzer als einen unserer besten Hochschullehrer für populär-wissenschaftliche Vorträge. Es ist nur bedauerlich und unverständlich, daß gerade diese sehr wertvollen Vorlesungen sich im Verhältnis zu anderen Vortragsreihen nicht eines viel regeren Besuches erfreuen, als es diesmal der Fall war.

*

Weiter wird uns berichtet: Eine nach Hunderten zählende Familie hatte sich zur Vorfeier des Weihnachtsfestes in den Thalia-Festsälen versammelt. Und eine Familienfeier war es auch im wahren Sinne des Wortes, die da stattfand. In seinen einleitenden Begrüßungsworten betonte der 1. vorsitzende Herr Oberlehrer Rienau den familiären Zug dieser Feier, welchen auch die Anordnung des Programms aufwies. Es enthielt in jedem Teile ein gemeinsam gesungenes Weihnachtslied. Sehr gut gewählt waren „Weihnachtsgedichte und Weihnachtsgeschichten", welche in wirkungsvollster Weise von Herrn Dr. Geißler vorgetragen und von den Zuhörern mit dankbarem Beifall belohnt wurden. Im musikalischen Teil hörten wir mit großem Genuß die gesanglichen Darbietungen der Konzertsängerin Frl. M. Müller-Kaiser, welche durch drei Weihnachtslieder von Cornelius die rechte Weihnachtsstimmung uns ins Herz sang. An einem Ritter-Flügel begleitete recht anpassend Herr Erich Anspach, dessen Spiel zu den besten Hoffnungen berechtigt. An jugendlichen Künstlerinnen bewunderten wir noch Frl. Pötsch, Frl. Cl. Richter und Frl. Lucie Walther auch auf den Brettern, die für sie nicht die Welt bedeuten. Eine Verlosung beschloß diese schöne Familienfeier.

Walhalla-Theater. Ein derartiger Erfolg, wie ihn dieser vorzügliche Spielplan mit Bernhard Mörbitz an der Spitze erzielt, ist noch nie dagewesen. Viele Tausende mußten in den letzten Tagen umkehren, da das Haus stets ausverkauft war. Mittwoch nachmittag findet die letzte Vorstellung lebender Photographien in diesem Jahre mit einem auserlesenen Programm statt. Donnerstag abend nach der Vorstellung „Bunter Abend" mit Bernhard Mörbitz als Gast. Das Gastspiel Mörbitz dauert nur noch wenige Tage.

Risler-Klengel-Beethovenabend. Das Zusammenwirken zweier so großer Künstler, wie es Edouard Risler (Klavier) und Professor Julius Klengel (Cello) nach dem Urteile der ganzen musikalischen Welt sind, ist an sich schon ein musikalisches Ereignis allerersten Ranges. Zu einem überaus verdienstvollen Unternehmen aber wird das Konzert, wenn ihm ein spezifischer, künstlerischer Gedanke untergelegt wird, wie hier: die Wiedergabe der fünf Beethoven-Sonaten für Pianoforte und Violoncello. Und deshalb muß das am 6. Januar in den „Kaisersälen" stattfindende Konzert nicht nur allen Verehrern der beiden großen Künstler, sondern auch allen Beethoven-Verehrern, wie überhaupt den Freunden klassischer Musik aufs wärmste empfohlen werden. — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Konzert einer Pariser Primadonna, Louise Mancini, die als dramatische Sängerin einen Stern der Großen Oper in Paris bedeutet, wird im Januar zum erstenmal eine Gastspiel-Tournée durch Deutschlands Großstädte unternehmen und dabei auch in Halle am 25. Januar in den „Kaisersälen" ein Konzert veranstalten. Das Programm wird Opern-Arien (Alceste, Fidelio, Aida, Tosca), sowie Lieder in französischer, italienischer und deutscher Sprache und als glänzenden Abschluß Isoldens Liebestod in deutscher Sprache enthalten. — Billettbestellungen werden in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch entgegengenommen.

Leipziger Seidel-Sänger. Direktor Arthur Seidel, welcher seit über 20 Jahren ständig in Leipzig konzertiert, wird mit seiner aus zehn Herren bestehenden Elitetruppe am 1., 2. und 3. Januar 1910 im großen Festsaale der „Kaisersäle" zum erstenmal in Halle auftreten. Die Leistungsfähigkeit der wirklich echten Leipziger Sänger ist, wie aus den vorliegenden Kritiken zu ersehen, erstklassig und tadellos. Alles Nähere siehe Inserat und Plakatsäulen.

Professor Engels Stimmbildungslehre. Dem Lehrer P. Hoffmann hier ist von Professor E. Engel-Dresden durch Diplom die Befähigung, in dessen Stimmbildungslehre zu unterrichten, zugesprochen worden.

Kaiser-Panorama, Gr. Ulrichstr. 61. Eine sehr schöne Reise durch Amerika und Californien ist in dieser Woche ausgestellt. Sie beginnt mit Aufnahmen vom Urwald und führt im Josemite-Tal zum Josemite-Wasserfall. Herrlich liegt der blaue See im Josemitegebirge, welchem sich das Sierra-Newada-Gebirge anschließt. Von Newyork sind diesmal nur der Schroonsee, Trenter-Wasserfall und einige Hudson-Partien wiedergegeben. Washington bringt das „Weiße Haus" und Senatsgebäude. Der Badeort Saratoga zeigt uns dessen schöne Anlagen. Dann wenden wir uns den Niagarafällen zu. Auch diese Vorführung ist bestens zu empfehlen. Nächste Woche: Wanderung durch den Semmering, Raxalpe, Schneeberg.

Kursus in Glanzbügeln. Die Damen Hedrich, welche vor einiger Zeit am hiesigen Platze ihren ersten Vortragsabend über Glanzbügeln abgehalten haben, beabsichtigen, ermuntert durch den günstigen Erfolg ihres damaligen Besuches, neuerdings einen II. Kursus in Halle zu veranstalten, der am Montag, den 3. Jan., und zwar wieder im Hotel „Kronprinz" stattfindet. Näheres ist aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich.

Eine militärische Christbescherungsfeier begeht die Gablersche Exerzierschule am 29. d. M. nachm. ¼4 Uhr im großen Saale des „Wintergarten". Das Programm bringt ein kurzes Weihnachtsstück, Gewehrfechten der älteren, Frei- und gymnastische Uebungen der jungen Schüler, einige Klaviervorträge und turnerische Gruppen. Alle Angehörigen sowie Freunde und Gönner des schönen Kindersports sind eingeladen. Neuaufnahmen finden auch am 6. Januar statt.

Die Frauenhülfe für Gefangenen-Fürsorge konnte, wie man uns mitteilt, über 40 Frauen mit (rund) 100 Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten. Das war nur dadurch möglich, daß zu dem selbst in den Nähstunden Gearbeiteten viele Gaben in Geld und nützlichen Sachen von anderer Seite hinzutraten. Für die in diesem Jahre von Freunden und Gönnern besonders reichlich zugeflossenen Gaben möge auch an dieser Stelle herzlich gedankt werden.

Die Polizeihunde „Fritz und Gretl", der Pol.-Verw. Halle gehörig, wurden am 26. d. M. nach Nietleben requiriert, wo die beiden 10 und 11 Jahre alten Kinder des Bahnhofswirtes Wiesner vermißt wurden. Da man annahm, daß die Kinder ertrunken seien, suchte man mit den Hunden die Tongruben ab, wo die Tiere in der Friedrichschen Tongrube die Mütze und das Taschentuch des 10 Jahre alten Knaben auf dem Eise fanden. Die Absuchung des Wassers förderte dann auch die Leichen der Kinder zutage.

Der Rabattsparverein e. V., Halle a. S., macht bekannt, daß es im Interesse des sparenden Publikums geraten ist, nicht gleich in den ersten Tagen des Januar die Sparbücher zur Einlösung an der Kasse vorzuzeigen. Alle in den Monaten Januar bis Ende Mai 1910 eingelieferten Bücher nehmen an der Prämienverteilung teil. Diese Bekanntmachung des Rabattsparvereins erfolgt nur, um dem übergroßen Andrang an der Kasse anfangs Januar entgegen zu steuern. (Näheres siehe Inserat.)

Am Silvesterabend um 9 Uhr findet im Stadtmissionshaus Weidenplan 4 eine Gebetsversammlung statt.

Alt-Wandervogel. Am kommenden Mittwoch findet ein Kriegsspiel in der Heide statt. Abmarsch 2 Uhr vom Hettstedter Bahnhof.

Der Kriegerverein Alemannia hält seine Weihnachtsfeier Donnerstag, den 30. Dezember 1909, nachm. 5 Uhr im „Goldenen Hirsch", Leipzigerstr. 63, ab.

Die Weihnachtsfeier des Blaukreuzvereins findet am Donnerstag, den 30. d. M., abends 8¼ Uhr im Stadtmissionshaus, Weidenplan 4, statt. Ansprachen, verschiedene Chöre werden zur Verschönerung des Abends beitragen. Jedermann ist herzlich willkommen.

Der Verein „Die alten Deutschen" hielt gestern abend in der „Kaiser Wilhelmshalle" bei starker Beteiligung der Mitglieder und deren Angehörigen eine Weihnachtsfeier ab, die recht befriedigend verlief. Ein von Kindern aufgeführtes Weihnachtsfestspiel wurde lebhaft applandiert.

Der Ortsverband der Gewerkvereine (H. D.) beschtigt Sonntag, den 2. Januar, früh 10 Uhr die Hall. Aktien-Brauerei am Böllbergerweg. Treffpunkt dortselbst.

Christliche Vereinigung deutscher Eisenbahner. Am Mittwoch, den 29. d. M., abends 8½ Uhr (pünktlich) findet im Evangel. Vereinshause (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstr. 16, Versammlung statt. Jeder Eisenbahner nebst Angehörigen ist eingeladen.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 27. Dezember 1909.

Aufgeboten: Der Arbeiter Hermann Thelemann u. Anna Seelmann, Ludwig Wuchererstr. 16.

Eheschließungen: Der Maschinenbauer Hermann Menzel u. Margarete Büchner, Adelsstr. 3. Der Schriftsetzer Adolf Arnicke, Schulberg 3, u. Margarete Pfeiffer, Cröllwitzerstr. 12. Der Kaufmann Paul Hartung, Arnstadt, u. Hedwig Banse, Seebenerstr. 65.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Kunze T. Margarete, Triftstraße 13. Dem Arbeiter Albert Raue S. Otto, Fleischerstr. 13. Dem Schneider Johannes Büqué S. Erich, Gr. Wallstr. 14. Dem Ladeplanschreiber Heinrich Hammer T. Ruth, L. Wuchererstr. 40. Dem Schuhmacher Franz Henze S. Kurt, Wittekindstr. 29. Dem Arbeiter Otto Wilsdorf S. Paul, Eichendorffstr. 6. Dem Tischler Wilhelm Eitner S. Erich, Gr. Brunnenstr. 57.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters Gustav Götze T. Else, 2 J., Albrechtstr. 25. Des Bauarbeiters Friedrich Kupfernagel T. Martha, 5 J., Eichendorffstr. 31. Des Arbeiters Albert Raue S. Otto, 5 Stunden, Fleischerstr. 13. Des Zimmermanns Gustav Starke S. Gustav aus Teicha, 9 J., Diakonissenhaus. Des Bauarbeiters Willi Aurich S. Max, 2 Wochen, Humboldstr. 5. Des Arbeiters Immanuel Thamm S. Herbert, 10 Monate, Am Kirchtor 26.

Halle-Süd. 27. Dezember 1909.

Eheschließungen: Der Maschinenarbeiter Otto Schneemann u. Emma Lingesleben, Delitzscherstr. 78. Der Gerichtsreferendar Karl Kappel, Sophienstr. 13, u. Gertrud Schloit, Alte Promenade 1a. Der Oberlehrer Dr. phil. Max Kaiser, Dessau, u. Rosa Günther, Gr. Brauhausstr. 27. Der Schneider Gustav Schenkel, Alter Markt 20, u. Lina Büttner, Liebenauerstr. 14. Der Eisendreher Albert Müller, Merseburgerstr. 153, u. Emma Ohme, Steinweg 18. Der Gärtner Karl Liebau, Delitzsch, u. Marie Kamischke, Schlosserstr. 8. Der Bergmann Hermann Schnitzer, Kloster-Mansfeld, u. Luise Thiele, Rudolf Haymstr. 6. Der Bergmann Hermann Fechtel, Zabenstädt, u. Anna Lehmann, Dryanderstr. 15.

Geboren: Dem Putzer Wilhelm Pretzsch S. Wilhelm, Saalberg 27. Dem Bahnarbeiter Franz Hoffmann S. Kurt, Bernhardystr. 9. Dem Arbeiter Albert Kähne S. Kurt, Sophienstr. 3. Dem Vermessungstechniker Max Schultze T. Liselotte, Büschdorferstraße 6. Dem Arbeiter Friedrich Wicht S. Willy, Forsterstr. 56. Dem Tapezierer Reinhold Storck T. Hildegard, Unterplan 3. Dem Fabrikbesitzer Willy Kroppenstädt T. Anni, Gr. Märkerstr. 4. Dem Eisendreher Ernst Keitel T. Sophie, Ladenbergstr. 1. Dem technischen Eisenbahn-Praktikanten Rudolf Pechau S. Manfred, Beesenerstr. 13g.

Gestorben: Des Arbeiters Ernst Rahnenführer T. Martha, 12 J., Ritterstr. 4. Des Geschirrführers Franz Wiegandt S. Franz, 1 J., Bergstr. 4. Der Eisendreher Friedrich Hennig, 23 J., Zwingerstr. 29. Klara Pallas, 89 J., Lutherstr. 1. Des Kesselschmieds Max Schöllner S. Fritz, 2 Wochen, Liebenauerstr. 13. Der Maschinenmeister Max Rehling aus Merseburg, 32 J., Klinik. Des Hilfspförtners Paul Böhme aus Reideburg S. Paul, 3 J., Klinik. Die Witwe Emilie Krämer geb. Keßler, 77 J., Glaucharstraße 33. Der Maurer Heinrich Grunert aus Horm, 58 J., Bergmannstrost. Des Zuschneiders Eduard Wohlan T. totgeb., Charlottenstr. 18. Des Arbeiters Stephan Mlynarski aus Denstedt S. Stephan, 3 Wochen, Torstr. 44.

Auswärtige Aufgebote.

Der Oberkellner F. R. Hirsch, Magdeburg, u. L. E. E. Dietmann, Leopoldshall. Der Möbelpolierer Wilhelm Fitz, Cresfeld, u. Minna Funk, Charlottenburg. Der Schmied Karl Rose, Halle, u. Marie Beyer, Baalberge. Der Polizeisergeant H. O. Schacher u. E. S. J. Hagemann, Gr.-Schönwalde.

Meteorologische Station.

	27. Dezember 9 Uhr abends	28. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	751.5	751.5
Thermometer Gelsius. . . .	5.0	5.0
Rel. Feuchtigkeit . . .	90 %	87 %
Wind . .	SW 2	NW 1

Maximum der Temperatur am 27. Dez.: 8,4° C.
Minimum in der Nacht vom 27. Dez. zum 28. Dez.: 2,4° C.
Niederschläge am 28. Dez. 7 Uhr morgens: 4,5 mm.

Wetter-Aussichten.

29. Dezember: Kalt, um Null herum, trübe, Niederschläge.
30. Dezember: Veränderlich, windig, nahe Null.
31. Dezember: Heftiger Wind, feuchtkalt, Niederschläge.
1. Januar: Stürmisch, Niederschläge, feuchtkalt.

Hallescher Marktbericht

vom 28. Dezember.

Eier pro Mandel	1,30—1,50 M.	Rotkohl pro Stück	0,08—0,20 M.
Butter pro Stück	0,70—0,75 „	Weißkohl pro Stück	0,05—0,25 „
Hühner pro Stück	2,00—2,75 „	Mohrrüben pr. Mdl.	0,10—0,15 „
Hähne pro Stück	1,75—3,50 „	Blumenkohl pr. St.	0,15—0,30 „
Enten pro Stück . .	2,75—4,00 „	Wirsingkohl p. Stck.	0,04—0,07 „
Gänse pro Stück . .	5,00—9,00 „	Kohlrüben pr. Stück	0,05—0,10 „
Tauben, jg., p. Paar	1,00—1,75 „	Kohlrabi pro Stück	0,02—0,03 „
Aepfel pro Mandel	0,20—0,80 „	Radieschen 2 Bund.	— — „
Birnen pro Mandel	0,40—1,20 „	Zwiebeln pro Pfd.	0,06—0,07 „
Pflaumen pro Pfd.	— — „	Sellerie pro Stück .	0,05—0,10 „
Pfirsiche pro Mdl. .	— — „	Kartoffeln pr. Ztr. .	2,75—3,75 „
Hasen pro Stück .	3,50—4,50 „	„ „ Pfund	0,03—0,04 „
Kaninchen pro Stück	1,20—1,40 „	Schweinefleisch Pfd.	0,88—0,96 „
Rebhühner p. Stck.	— — „	Hammelfleisch „	0,75—0,90 „
Fasanenhähne p. St.	3,25—4,00 „	Rindfleisch „	0,70—0,90 „
Fasanenhühner St.	1,80—2,25 „	Kalbfleisch „	0,90—1,40 „

Theater und Musik.

Gunlöd.

Oper in 3 Aufzügen von Peter Cornelius.
Ergänzt und instrumentiert
von Waldemar von Baußnern.

Der erste Weihnachtsfeiertag war im Weimarer Hoftheater der hehren, großen Kunst gewidmet. Peter Cornelius' nachgelassene Oper „Gunlöd", in der Bearbeitung von Waldemar von Baußnern, wurde gegeben und hielt das Publikum im Banne.

Das war wieder einmal ausdrucksvolle, gefühlswarme Musik. Nach Wagner kann ich mich, schreibt der Kritiker H. L. der „Landeszeitung", mit Ausnahme vielleicht der beiden Pfitznerschen Opern „Der arme Heinrich" und „Die Rose vom Liebesgarten" an kein Werk erinnern, das einen gleich starken Eindruck hinterlassen hätte, als die „Gunlöd". In manchem erinnert die weihevolle Musik sogar an den „Parsifal".

Im Herbste 1866 beschäftigte sich Peter Cornelius zuerst mit der Gunlöd-Dichtung und bereits im Frühjahr 1867 war sie vollendet. Er schrieb damals an seine Braut: „Sei nicht bang, die Gunlöd ist da, sie ist sehr schön. Mit der Gunlöd in der Hand erfleh' ich mir eine Vorlesung beim König von Preußen, beim Kaiser von Oesterreich, wer es sei — und bitt' um Unterstützung für die Komposition. Mit meinem fertigen Werk ist Kraft und Zutrauen wieder gewachsen. Ich hab' in die Kopie geschrieben: In Wort und Ton Richard Wagner gewidmet. Das durft' ich tun, denn es war von Anfang im ersten Plan Wagner als notwendige Konsequenz meines Lebens gewidmet, wo

Der grosse Inventur-

Ausverkauf

beginnt am Montag, den 3. Januar,

worauf ich besonders aufmerksam mache.

Auch während des Ausverkaufs gewähre auf alle Waren 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

M. Schneider Halle

M. Schneider Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091228045/fragment/page=0002

ich's auch komponiert hätte. Ach, mein Werk ist schön, in jedem Moment reißt's mich wieder hin. Die Musik wird herrlich." Weiter ließ er sich über die Dichtung folgendermaßen aus: „In meinem Text ist beides vermieden, der deutsche (romantische) Reim und der Wagnersche Stabreim — der ja doch nur einen Zwang bildet und schuld daran ist, daß man wieder rein dichterisch gewisse Kunststückchen sucht, die dann in der Musik hindern, da sie für sich eine formelle Musik bilden, die mit der eigentlichen, gesungenen einen Widerspruch bildet, wie so manchmal im Tristan und in den Nibelungen."

Cornelius konnte nur den ersten Akt und einen Teil des zweiten Aktes musikalisch fertigstellen, denn am 26. Okt. 1874 starb er zu Mainz an einer Zuckerkrankheit. Ein Freund des Komponisten, namens Hofbauer, vollendete die Oper nach den hinterlassenen Skizzen. Eduard Lassen instrumentierte diese Arbeit um und führte sie im Jahre 1891 in Weimar auf. Die Familie von Peter Cornelius beauftragte später Waldemar v. Baußnern damit, die Oper zu ergänzen und zu instrumentieren, denn die Form, in der sie 1891 zu Weimar gegeben wurde, erschien ihr unzulänglich. Herr v. Baußnern hat die Gunlöd ganz im Sinne des so früh verschiedenen Komponisten vollendet und so ein Werk geschaffen, das sicher bald den Weg über alle großen deutschen Opernbühnen nehmen wird, nachdem es in Köln und jetzt in Weimar so starken Beifall gefunden hat.

Waldemar v. Baußnern hat die Oper mit einem Geleitwort versehen, das er speziell an Karl und Maria Cornelius richtete.

Es lautet:

Gunlöd, das lichte, reine Geschöpf, das Euer Vater einst der Mutter schenkte, war heimatlos geworden. Da stand Gunlöd eines Tages vor meiner Tür und rief mich — als ich ihr in die Augen sah, kam es über mich, wie ein weihender, heiliger Gruß. Sie reichte mir die Hände und sprach: „Laß uns zusammen den rechten Weg suchen." — Und nun steht Gunlöd vor Eurer Tür, nehmt sie auf im Gedenken an die hoffnungsseligsten Stunden des Vaters und behaltet sie lieb auch in dem Gewande, mit dem ich sie zu schmücken versuchte."

Auch das große Publikum hat die Oper am Sonnabend liebevoll aufgenommen und mit den Sängern am Schluß Waldemar v. Baußnern oft und stürmisch herausgerufen. Mit Recht, denn er hat ganz Außerordentliches geleistet. Die Instrumentation, mit der er das Werk versehen hat, ist prächtig. Die Ergänzungen, die er zu der Musik komponiert hat, sind ganz im Geiste von Peter Cornelius gehalten. Kraftvoll und fesselnd ist die Musik von Anfang bis zum Schluß. Die deutsche Opernliteratur ist durch die Gunlöd um ein neues wertvolles Werk bereichert worden.

Für die Aufführung, welche die schwierige Oper am Weimarer Hoftheater fand, ist kein Wort des Lobes zu viel. Intendant v. Schirach hatte die Inszenierung selbst geleitet und dafür gesorgt, daß alles nach Vorschrift von statten ging. Hofkapellmeister Peter Raabe erledigte den musikalischen Teil mit seiner trefflichen Musikerschar in ganz ausgezeichneter Weise. Er dämpfte das Orchester, wo es nötig war, um die Sänger nicht zu sehr anzustrengen und wußte stets die nötige Fühlung zwischen Bühne und Orchester zu halten. Fräulein Acko hatte in der Titelrolle eine sehr schwierige und anstrengende Aufgabe, denn sie kam während der drei Akte keinen Augenblick von der Bühne. Trotzdem merkte man ihr nicht die geringste Ermüdung an. Bis zum Schluß überstrahlte der sieghafte Klang ihrer Stimme das Orchester. Darstellerisch stand sie ebenfalls vollkommen auf der Höhe.

Zum Rücktritt Schlenthers. Hofrat Schlenther hat dem Oberstthofmeister Fürsten Montenuovo den Direktor Martersteig in Köln zu seinem Nachfolger empfohlen. Da Fürst Montenuovo nach wie vor Schlenther das größte Vertrauen entgegenbringt und ihn ungern scheiden sieht, hat man mit Martersteig als ernstestem Kandidaten zu rechnen. Die Unterhandlungen mit Baron Berger sind gleichwohl noch nicht vollständig abgebrochen, und es wird der Vorschlag gemacht, daß Baron Berger die Direktion des Burgtheaters übernehme, während des ersten Jahres aber mit dem Hamburger Schauspielhaus in Fühlung bleibe, bis ein geeigneter Nachfolger für Hamburg gefunden sei. Mit Berger ist übrigens ein Mitglied des Aufsichtsrates des Hamburger Schauspielhauses in Wien eingetroffen.

Vom Düsseldorfer Stadttheater. Die Stadtverwaltung von Düsseldorf wird den im Jahre 1911 zu Ende gehenden Pachtvertrag mit dem Leiter des Stadttheaters, Direktor Ludwig Zimmermann, erneuern.

Uraufführung zweier neuer Tonwerke. Demnächst gelangen zwei interessante neue Tonwerke in Chemnitz zur Erstaufführung. Am 23. Februar wird Max Regers neuestes Werk: „Der 100. Psalm" für Chor, Orchester und Orgel seine Uraufführung erleben. Der Komponist wird das Werk selbst dirigieren, während den Orgelpart Kirchenmusikdirektor Georg Stolz-Chemnitz ausführen wird. Ein zweites Werk, das seine Uraufführung in Chemnitz, und zwar wie das erstgenannte, in der Lukaskirche erleben wird, ist ein Werk des bekannten Dresdner Komponisten Prof. Albert Fuchs, betitelt: „Das 1000jährige Reich" für Chor, Solo, Orchester und Orgel. Kirchenmusikdirektor Stolz leitet diese Aufführung.

Ein neues Theater in Hannover. Im Jahre 1910, voraussichtlich Anfang Oktober, soll an der Hildesheimerstraße ein neues Theater eröffnet werden, zu dessen Errichtung sich ein Konsortium gebildet hat. Das neue Bühnenhaus, das 1050 Sitzplätze fassen soll, wird eine Pflegestätte des modernen Schauspiels, der Posse und Operette werden; für letztere ist speziell das Sommer-Halbjahr in Aussicht genommen. Das Theater wird den Namen „Hannoversches Schauspielhaus" erhalten. Die Direktion des Theaters wird Herr Franz Rolan übernehmen.

Eine Bizet-Premiere. Im Verlauf dieser Saison geht am Kgl. Opernhaus in Berlin die Oper „Noah" in Szene, die von Halévy begonnen und nach dessen Tode von Georges Bizet vollendet worden ist. Felix Mottl entdeckte vor mehr als zwanzig Jahren als Hofkapellmeister in Karlsruhe das Werk, dessen Textbuch von Generalintendant von Putlitz übersetzt wurde. Die Oper behandelt den altbiblischen Stoff des Sündenfalls und der Sintflut, und bietet mit der am Schluß hereinbrechenden Sintflut der modernen Bühnentechnik eine dankbare Aufgabe.

Björn Björnson heiratet. Heute verheiratet sich Björn Björnson, der älteste Sohn des norwegischen Dichters, mit Frau Bendix aus Berlin. Björnsons erste Frau war die Sängerin Gina Oselio. Die Trauung findet in Kopenhagen statt, die Hochzeitsreise geht nach Wien, wo Björn Björnson das jüngste Lustspiel seines Vaters „Wenn der neue Wein blüht" am Burgtheater in Szene setzen soll. Nach der Erstaufführung gedenkt Björn Björnson eine Gastspielrundreise durch Deutschland zu unternehmen.

Gerichtsverhandlungen.

Das mysteriöse Liebesdrama von Worms.

(Nachdr. verb.) S. & H. **Worms**, 27. Dez.

In dem mysteriösen Liebesdrama, dem vor einigen Wochen der Lehrer Krüger zum Opfer gefallen ist, wird die Möglichkeit, völlige Aufklärung zu schaffen, immer geringer, zumal jetzt die voraussichtlich Hauptschuldige, die Witwe Scheid, in der Provinzalirrenanstalt in Mainz einem Herzschlage erlegen ist.

Der Lehrer Krüger war bekanntlich tot in der Wohnung der Scheid aufgefunden worden, während die Scheid und ihre zwei Kinder bewußtlos auf den Betten lagen. Die behördlichen Ermittelungen ließen noch manche Frage offen, stellten aber fest, daß Krüger mit der Witwe Scheid eine Zeitlang ein Verhältnis unterhalten hatte. Er hatte sie auf Grund eines Zeitungsinseraten, in dem er eine Frau suchte, kennen gelernt und war bald zu ihr gezogen. Frau Scheid, die Witwe eines Bureauvorstehers, war 30 Jahre alt und hatte zwei Kinder, ebenso wie auch Krüger. Dieser ließ sich von der Frau, die mit einer baldigen Heirat rechnete, fortgesetzt Darlehne geben, bis diese den Betrag von 2400 Mark erreicht hatten und das Geld alle war. Nun verschob Krüger die Heirat von Monat zu Monat, und hieraus scheint ein Rachegefühl bei der Frau entstanden zu sein. Sie verklagte ihn auf Herausgabe des Geldes und reichte auch bei seinen vorgesetzten Behörden Beschwerden über ihn ein, so daß er seines Amtes entsetzt wurde.

Zu ihrem eigentlichen Racheplan gewann die Frau einen jungen 25jährigen Hausdiener Selzer, dessen Beteiligung an der Tat in ihrem Umfange noch nicht feststeht. Er behauptet, Frau Scheid habe ihm fünf Mark gegeben, mit dem Auftrage, ein Rasiermesser zu kaufen und damit Krüger

den Hals abzuschneiden.

Selzer kaufte auch das Messer und übergab es der Frau, die ihm bedeutete, sie werde Krüger betrunken machen, dann sollte die Tat ausgeführt werden. Krüger kam auch wirklich nach einiger Zeit in angetrunkenem Zustande mit der Scheid in deren Wohnung zurück, in der sich inzwischen Selzer versteckt hatte. Als Krüger eingeschlafen war, wiederholte die Frau ihr Verlangen, Selzer solle dem schlafenden Krüger den Hals abschneiden. Selzer behauptet, er habe sich vier- bis fünfmal zu dem Lager Krügers begeben, aber immer habe ihm der Mut zur Tat gefehlt. Schließlich habe er auf Anordnung der Frau Krüger am Halse gefaßt und diese habe zuerst Krüger einen Schuß in die linke Schläfe gejagt und ihm dann den Hals mit dem Rasiermesser durchschnitten. Das eine Kind der Frau hatte den Schuß fallen gehört und fing an zu weinen, wurde aber von der Mutter wieder beruhigt. Selzer begab sich sofort auf die Flucht, wurde aber nach wenigen Tagen in Heidelberg verhaftet. Die Frau Scheid öffnete nach der Tat die Gasleitung und legte sich zu ihren Kindern aufs Bett, bis am Morgen Hausbewohner auf den Gasgeruch aufmerksam wurden und die Polizei holten. Das eine Mädchen der Frau war bereits tot, das zweite und sie selbst konnten ins Leben zurückgerufen werden. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht, wo bei ihr Tobsucht zum Ausbruch kam.

Zwischen Selzer und der Frau scheint

ein Liebesverhältnis

bestanden zu haben, obwohl Selzer das bestreitet. Auffällig ist, daß die Frau sich nach ihrer schrecklichen Tat hinsetzte und vor der Leiche ein Testament aufsetzte, in dem sie Selzer zu ihrem Erben bestimmte. Frau Scheid hat dem Untersuchungsrichter zugegeben, daß sie an dem Tode Krügers und ihres kleinen Mädchens schuld sei, Selzer hat natürlich ein Interesse daran, den Umfang seiner Beteiligung möglichst klein erscheinen zu lassen, und da der Mund der Hauptzeugin für immer stumm ist, wird sich, wie gesagt, eine vollständige Lösung des Rätsels wohl nicht mehr herbeiführen lassen.

Vermischtes.

Zwei Mädchen auf offener Straße ermordet.

(Grauenvolle Tat eines Geisteskranken.)

Ein Geistesgestörter, der schon mehrmals in Irrenanstalten interniert war, hat gestern in Baltimore auf offener Straße ein furchtbares Verbrechen begangen. Er begegnete zwei jungen Mädchen, die sich lebhaft unterhielten. Es kam ihm vor, als ob sie sich über seine Person lustig machten. Er warf sich infolgedessen in voller Wut auf eines der Mädchen, das er mit einem Messerstich tötete. Dann lief er dem anderen Mädchen nach und durchschnitt ihm den Hals. Darauf eilte er in seine Wohnung, und bevor die Polizei seiner habhaft werden konnte, hatte er Feuer angezündet und war in den Flammen erstickt.

Die Ueberschwemmungen in Portugal.

(50 Tote — 40 Millionen Schaden.)

Die bereits gemeldeten Ueberschwemmungen in Portugal haben insbesondere die Hafenstadt Oporto hart mitgenommen. Die ganze Unterstadt ist meterhoch überschwemmt. Unzählige Häuser sind fortgerissen und sämtliche Schiffe vernichtet. Man schätzt die Zahl der Toten auf etwa 50. Der Gesamtschaden im ganzen Lande wird auf etwa 40 Millionen geschätzt. Da die Gasfabrik unter Wasser steht, ist die Stadt schon mehrere Tage ohne Licht. Große Weinlager sind zerstört. Die Aussichten auf die Ernten sind vernichtet. Auch andere Provinzen sind furchtbar verwüstet. Einzelne Ortschaften sind vom Wasser blockiert. Große Mengen Vieh sind ertrunken. Die Liste der auf dem Douro verlorene Schiffe lautet: Deutsche Dampfer „Cintra", „Nestor", „Saxe", englische „Gascon", „Douro", „Salome", „Garpeth", „Peckton", „Castle", norwegische „Elida", „Silvia", weiter das portugiesische Schulschiff „Estephania", weiter vier Schlepper, dreiundzwanzig Segelschiffe verschiedener Größen und Nationalitäten, im ganzen etwa dreihundert Fahrzeuge.

*

Auch aus anderen Gegenden werden

Sturmesnöte

gemeldet:

Oldenburg, 27. Dez. Von der Besatzung des Dampfers der oldenburgisch-portugiesischen Dampfschiffahrtreederei in Oldenburg, der sich infolge der Ueberschwemmungen im Hafen von Oporto von der Verstauung losgerissen hatte, sind nach Mitteilung der Direktion neun Personen gerettet worden, nämlich der erste und zweite Steuermann, der zweite Maschinist, der Koch, zwei Matrosen und drei Heizer. Der Kapitän und die übrige Mannschaft werden noch vermißt, und es ist zu befürchten, daß sie ihr Leben eingebüßt haben.

Zürich, 27. Dez. Die Folgen des fürchterlichen Sturmes vom 22. auf den 23. Dezember im Jura sind sehr beträchtlich. Im Jouxtal ist der Schaden sehr groß an Häusern und in Wäldern, so daß es sich um ein eigentliches Landesunglück handelt. Von Chaux du Milieu bis La Brevine ist von allen Häusern nicht eines ohne ernstliche Beschädigung geblieben. Die Wälder sind allenthalben verwüstet. Man begegnet bis zu 80 nebeneinander gefällten großen Bäumen. An mehreren Stellen wurden Dächer bis zu hundert Meter weit fortgetragen. An der französischen Grenze sieht es noch schlimmer aus.

*

Madrid, 28. Dez. Ein Telegramm aus Coruna meldet, daß ein neuer Zyklon die Stadt heimgesucht habe. Die telegraphischen Verbindungen sind größtenteils zerstört. Durch Kurzschluß entstanden eine Anzahl Feuersbrünste. Mehrere Personen wurden durch die Gewalt des Sturmes von der Plattform der Straßenbahn herabgeschleudert und auch sonst kamen zahlreiche Personen zu Schaden. Der Hafenkommandant hat die Ausfahrt von Schiffen untersagt. Ankerketten rissen und die Schiffe wurden abgetrieben. Ueber das Schicksal von überfälligen Segelschiffen herrscht große Besorgnis.

Newyork, 28. Dez. Der gestrige Schneefall im Nordosten der Vereinigten Staaten nahm so ungeheure Dimensionen an, wie man sie seit zwanzig Jahren nicht erlebt hat. In den Straßen lag der Schnee über 10 Fuß hoch. Der gesamte Verkehr ist unterbrochen. 5000 Personen haben in Eisenbahn-Wartesälen schlafen müssen, da sie die Bahnhöfe nicht verlassen konnten. Zahlreiche Todesfälle sind zu verzeichnen.

Das Eisenbahnunglück in Böhmen.

Prag, 28. Dez. Die Verletzungen der meisten im Pardubitzer Krankenhause untergebrachten Personen sind schwere Knochenbrüche. Am Mittwoch soll bereits der Verkehr auf dem Gleis wieder aufgenommen werden. Der verhaftete diensthabende Beamte Alois Zeis hat nach längerem eindringlichem Verhör gestanden, daß er die Abfertigung des Güterzuges vollständig vergessen hatte. Die Obduktion der in Uhersko aufgebahrten Leichen ist gestern erfolgt. Die beiden verunglückten Hofrichter stehen in keinem verwandtschaftlichen Verhältnis zu dem Wiener Hofrichter. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr bestimmte Anhaltspunkte dafür, daß verbrecherische Hände das Unglück benutzten, um Tote und Schwerverletzte ihrer Effekten zu berauben. Einem Verwundeten wurde die Uhr gestohlen, einem anderen Schwerverletzten zog man die Ringe vom Finger.

Ein jugendlicher Don Juan wird von der Berliner Polizei gesucht. Es ist der erst 19 Jahre alte Buchhalter Otto Fischer aus Pyritz; er hat seine erst 17jährige Braut, die Stenotypistin Johanna Fürstenau aus Prenzlau, entführt. Beide wohnten in Berlin und sind jetzt verschwunden.

Aus Eifersucht. Der bei seinem Onkel im Kreise Westhavelland zu Besuch weilende Schlosser Hermann Geserich aus Berlin ist, als er mit seiner Kusine von Tremmen nach Niebeda ging, auf der Chaussee von dem Knecht Knime überfallen und erstochen worden. Der erst 19jährige Täter, der den Ueberfall aus Eifersucht beging, wurde verhaftet und nach Nauen transportiert.

Attentat auf einen Eisenbahnzug. Bei Duisburg wurde wiederum auf einen Eisenbahnzug ein scharfer Schuß abgegeben. Das Fenster eines Abteils wurde durchschossen, doch ist glücklicherweise niemand verletzt.

Krawall im 136. Regiment. Aus Paris kommt die noch nicht bestätigte, zum mindesten aber übertriebene Meldung, daß zwischen zwei Kompagnien des 136. Inf.-Regts. in Straßburg, welche das Fort Werder besetzt halten, in der Weihnachtsnacht ein blutiger Krawall stattgefunden habe, wobei fünf Soldaten derartig verletzt worden seien, daß sie in bedenklichem Zustande in das Lazarett gebracht werden mußten. Infolge dieses Zwischenfalles sollen die Mannschaften beider Kompagnien Kasernenarrest erhalten haben.

Ein 19jähriger Mörder. Der Mörder der Witwe Loepscher in Peitz wurde in der Person des 19jährigen Fabrikarbeiters Peter in Bernsdorf (Oberlausitz) verhaftet, nachdem er sich in der Görlitzer Gegend umhergetrieben hatte.

Aus dem Ueberschwemmungsgebiet. Die Ueberschwemmungen infolge der letzten Regengüsse dauern an, besonders in Flandern. Der Dender-Fluß hat große Gebiete überschwemmt; die Wege stehen stellenweise 20 Zentimeter unter Wasser. Zahlreiche Gebäude drohen einzustürzen.

Acht Personen verunglückt. Infolge der andauernden Regengüsse erfolgte in der Ortschaft Viana ein Erdrutsch. Mehrere Häuser stürzten zusammen. Acht Personen fanden den Tod.

Dreifacher Mord wegen eines Kinderstreiches. In Civita Dibagno bei Aquila erschlug der Gutsbesitzer Deangelis seine Nachbarn, das Ehepaar Berardino und den Oekonomen Filauro, mit denen er in Streit geraten war, weil Filauros kleine Tochter Schmutz vor sein Haus geworfen hatte.

Zwölf Menschen ertrunken. Ein Fünfmaster ist auf der Höhe von Boston gestrandet. Zwölf Mann der Besatzung ertranken. Der Gesamtschaden wird in Newyork auf fünf Millionen Dollars berechnet.

Verbrecherin aus Rache. Eine Angestellte des Louvre-Kaufhauses in Paris, Marie Bouret, wurde verhaftet. Bei ihr fand man verschiedene Giftstoffe, die den Verdacht verstärken, daß sie letzthin unter verschiedenen Namen aus Rache einer Familie Doudieux Arzneien und Leckereien hat zugehen lassen, die sich als mit Gift gefüllt erwiesen. Kürzlich nahm ein Gast dieser Familie, der Pariser Opernsänger Godard, von Migräne geplagt eine Dosis aus einer angeblich mit Antipyrin gefüllten Schachtel. Wenige Stunden darauf starb er, ohne daß die Todesursache festgestellt werden konnte. Heute erfolgt die Exhumierung der Leiche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091228045/fragment/page=0003

Bowlen
Groggläser
Weingläser
Wein- und Likörservice, Weinkannen, Bowlenlöffel
empfehlen in großer Auswahl
Burghardt & Becher,
Leipzigerstr. 10. Mitgl. d. R.-Sp.-Vereins.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S. Feldstr. 3 belegene, im Grundbuche Band 238 Blatt 7925 (früher Band 74 Blatt 2753) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe **Auguste Müller**, geb. Eisner, eingetragene bebaute Grundstück Kartenbl. 11, Parz. 266/10 von 4 ar 26 qm (jährl. Nutzungswert 1150 Mk.) [21954

am 22. Februar 1910, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45 versteigert werden.

Halle a. S., den 17. Dezember 1909.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im Monat Oktober 1908 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 24961 bis 28830 tragen und über welche die Pfandscheine in braunem Druck ausgestellt sind, wird

Dienstag, den 11. Januar 1910 und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 10. Januar 1910 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 13. Dezember 1909.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Am **Mittwoch, 5. Januar, vorm. 10 Uhr,** sollen auf dem hiesigen **Posthof** an der Poststraße **etwa 100 Stück Heizkörperverkleidungen** (Holzschränke mit durchbrochenen Eisenblechfüllungen) meistbietend gegen Barzahlung **verkauft werden.**

Halle (Saale), 20. Dezember 1909.

21958 **Kaiserliche Ober-Postdirektion.**

Gaskoks

von **vorzüglicher Heizkraft** für **alle Zwecke** aus den städtischen Gasanstalten hier abzugeben:

pro hl gebrochener 1,20 Mark } ab Gasanstalt.
„ „ großstückiger 1,10 „

Bei Entnahme von mindestens 15 hl auf Wunsch Anfuhr und Abtragen gegen Berechnung von 15 Pfg. pro hl.

Zur Kapitalanlage
empfehle mein großes Lager **sicherer**
Wertpapiere
als **Reichsanleihe, Preußische Consols-Pfandbriefe** (verschiedene Sorten), **Stadtanleihe.** 20538
Woldemar Thoss, Bankgeschäft, **Schulstr. 7, I.**

Viel Geld zu verdienen
an Papieren der Berliner Börse

mit **begrenzten** Mitteln und beschränktem Risiko durch Ausnutzung hervorragender Information. Versierter Fachmann, Disponent Berliner Bankhauses, erteilt bereitwilligst Auskunft und ersucht Reflektanten, welche bei seinem Hause die Geschäfte durchführen wollen, um sofortige Aufgabe ihrer Adresse, gegen Zusicherung strengster Diskretion, unter **A. K. 15** an das **Annoncenbureau Berlin S. 14,** Prinzenstr 41. [51911

Technisches und Werkzeug-Geschäft
sucht
routinierten Reisenden.

Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter **A. E. 2057** an **Rudolf Mosse, Erfurt.** 21935

Grundstücke.

Zigarren-Geschäft
Engros u. Detail m. Hausgrundstück i. Stadt der Provinz Sachsen, 37 J. bestehend, ist w. Krankheit d. Besitzers sof. unt. **sehr günstigen Bedingungen** zu verkaufen.
Anfr. u. **H. 2356** a. d. Exp.

Grundstück, Halle,
Hauptbahnhof, etwa 2000 □m haltend, 42 Mtr. Straßenfront, mit geräumigem Wohnhaus, ferner Stallgebäude u. Haus, für Fabrikbetrieb sich eignend, an der Straße zwei große Bau-Plätze frei, **zu verkaufen.** Nur schriftliche Anfragen erbeten: 22000
Gebrüder Baensch, Dölau b. Halle S.

Geldverkehr.

120000 Mark
zur I. Stelle auf ein auswärt. Grundstück gesucht. Gerichtliche Taxe 228500 Mk. Näheres bei Rechtsanwalt **Goedecke, Halle a. S.,** Brüderstr. 5.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.)

I. mündelsich. Hypoth. 15 000 M. sof. z. zedieren. Off. u. **B. G. 724** an **Gründler, Leipzigerstr. 66a.**

Vermietungen.

Dorotheenstrasse 5
Hochparterre, geeignet zu Bureau od. Wohnung, 600 Mark.
Wohnung I. Etage,
5 Zimmer, Bad u. Zubehör 700 ℳ
Bei der vorzunehmenden Renovation können etwaige Wünsche berücksichtigt werden, p. 1. 4. 10 z. verm. Zu erfragen
W. Koch, Leipzigerstr. 73.

Bureau-Räume
3 Zimmer I. Etage Leipzigerstr. 74 p. 1. 4. 10. z. **vermieten** 500 Mark. Z. erfr. Leipzigerstr. 73. **W. Koch.**

Leipzigerstr. 66a II. Etage
mit 6 heizb. Zimmern **und reichl.** Zubehör, Preis 1350 M., pr. 1./4. oder 1./7. 10 **zu vermieten.**

Geiststr. 32
herrschaftl. Wohnung m. gr. Zimm., Bad, pr. 1. 10. zu verm. Näher bei **Weise,** Geiststr. 32, Eingang Hermannstr.

Gr. Brauhausstr.,
nahe untere Leipzigerstr., Laden mit Ladenstube, auf Wunsch auch
Wohnung u. Werkstatt,
sofort oder später zu vermieten. Näheres **Poststrasse 12, II.**

Fabrikräume,
groß u. hell, m. elektr. Licht und Dampfkraft, **großer Hof,** für alle Zwecke geeignet, zu verpachten, resp. **zu verkaufen.** Off. unter **B. L. 7610 an Rudolf Mosse, Halle.**

Z. 1. April 1910 od. spät. z. verm. Wohn., 4 Zimm., Balk. Bad, Zubeh. **Lafontainestr. 2, II,** Preis 900 ℳ, Z. bes. tägl. v. 11-1 u. 4-6 Uhr.

2 hochherrsch. Wohnung. besteh. aus je 9 Zimm., Balkon, Wintergarten 2c. m. reichl. Zubeh., Warmwasserheizung und Gartenbenutzung, evtl. m. Pferdestall od Automobil-Schuppen 1. 4. **zu verm. Herm. Ohmann,** Seydlitzstraße 31.

Möblierte Wohnungen.

Zimmer - Gesuch.
In möglichst. Nähe der **Weißnitz** wird in gutem Hause von Dr. phil. ein **gut möbliertes Zimmer m. Schlafkabinett** zum 1. Januar gesucht.
Off. unter **K. 2336** a. d. Exped.

Fein möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension. Nähe Hauptbahnhof 1. Januar gesucht. Offert. unt. **L. 2359** a. d. Exped.

Offene Stellen.
Männliche.

Kontorist,
zuverlässige Kraft, **sofort gesucht.** Schnelle, schöne Handschrift, sowie Stenographie Bedingung. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter **B. Z. 8474** an **Rud. Mosse, Halle.**

Suche sauberen jungen Gesellen
zum sofortigen Antritt. 21933
Karl Kellermann, Fleischermeister, Merseburg.

3—20 Mk. tägl könn. Pers. jed. Stand. verd. **Nebenerw.** d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näheres **Erwerbszentrale** i. **Frankfurt a. M.**

Lehrlings-Gesuch.
Für **Kontor und Lager** meiner **Großdestillation** suche ich zu Ostern 1910 einen Lehrling m. guter Schulbildung geg. monatl. Vergütung. Off. unter **B. O. 8438** an **Rud. Mosse, Halle.**

Schlosserlehrling
gesucht.
Julius Nagel, Harz 1.

Weibliche.

Für ein Korsettspezialgeschäft wird eine gebildete jg. Dame als
Verkäuferin
gesucht. Offert. unt. **F. 33680** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [21971

Suche **sofort** ein
junges Mädchen
a. d. Familie als Stütze, b. Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung od. etw. Taschengeld.
Leipzig, Arndtstr. 38, **Eckladen.**

2 jüngere Mädchen
für Zimmer und Küche gesucht (bald). Lohn nach Verabredung. Freie Reise. 21953
Frau Apotheker Kosse, Heldrungen.

Zuverläss. Mädchen
für Küche u. Haus bei gut. Lohn per 1. Jan. oder 1. April **gesucht.**
Gertrud Jühling, Kl. Märkerstr. 5.

Stellen-Gesuche.
Männliche.

Ein im 45. Lebensjahre stehender im Dampfmaschinen- u. allgem. Maschinenbau erfahr. **Monteur,** welcher im In- und Auslande große Montagen selbständig geleitet hat, sucht, gestützt auf reiche Erfahrung und gute Zeugnisse, Stellung als (22005
◆ **Maschinenmeister** ◆
oder Schlossermeister einer Fabrikwerkstatt. Gefäll. Offerten unter **M. 2360** an die Exped. erbeten.

Suche f. meinen Sohn, welcher Lust hat, **Kaufmann zu werden,** in Kolonialwaren- od. Delikatessengeschäft Ostern 1910 [21990
Lehrstelle
Off. u. **B. A. 8496** a. **R. Mosse,** Halle.

Weibliche.

Aelteres Mädchen
in allen Zweigen des **Haushalts** erfahr., sucht z. Vervollkommnung **als Stütze** in der Landwirtschaft Stellung zum 1. Januar 1910 oder später. Offert. unt. **Dd 52** a. Exp.

Ausbesserin f. Beschäftigung in und außer dem Hause
Breitestraße 13.

Aluminium.

Dringenden Wünschen entsprechend, setze ich den Verkauf von **Rein-Aluminium-Kochgeschirr** und **Fleischer-Artikeln** in bekannter Qualität und zu bekannt billigen Preisen fort, und zwar
von Dienstag, den 4., bis Montag, den 10. Januar
im Laden Gr. Steinstrasse 67.
Grosse Auswahl infolge neuer Ergänzung jed. Artikels.
Carl Meinhardt, Inh. Alex. Petter, Rein-Aluminium-Kochgeschirr- u. Fleischerei-Artikelfabrik, **Erfurt.**
Bitte ausschneiden und genau auf Strasse und Hausnummer achten.

Telefoniren Sie?

Die Zeitung ist der Fernsprecher des modernen Geschäftsmannes, ihr Inseratenteil verbindet ihn mit der Kundschaft in Stadt und Land. Soll Ihre Stimme überall gehört und beachtet werden, so müssen Sie laut und deutlich zu sprechen d. h. Ihre Annonce überzeugend zu fassen und originell auszustatten verstehen. Unsere fachmännische Erfahrung orientiert Sie vorteilhaft in allen Fragen der modernen Zeitungsreklame. Verlangen Sie — unverbindlich — Entwürfe und Vorschläge. **Haasenstein & Vogler A.-G.,** älteste Annoncen-Expedition, **Halle S.,** Telephon 591.

Rabatt-Spar-Verein e. V. Halle a. S.

Erfahrungsgemäss ist der Andrang auf der Zahlstelle Anfang Januar sehr gross. Im **Interesse** des geehrten Publikums bitten wir, **Rabatt-Sparbücher** möglichst **nicht in den ersten Tagen** des Januar zur Einlösung zu bringen.

An der Ende Juni 1910 stattfindenden
Prämienverteilung
können alle in den Monaten Januar bis Ende Mai 1910 eingelieferten Bücher teilnehmen.

Lager aller Sorten
Geschäftsbücher
in nur guter Ausführung.
Saubere und korrekte Ausführung von
Sonder - Anfertigungen.
Bureau-Artikel.
Papier-, Schreib- u. Lederwaren.
Buchbinderei.
Wilh. Schwarz
Leipzigerstr. Nr. 19.

Kaufgesuche.

Offener
Wellblechschuppen oder Doppeldachpappschuppen
18,60 lang, 9,60 tief, außerdem Dach **1 m** üb. dem Traufen stehend, Höhe der Frontwände 3,00, der Firstspitze 4,80, m. groß. Fuhrwerken befahrbar, zum Lagern v. Braunkohle, alt oder neu, einschließlich Aufstellen nahe bei Halle **zu kauf. gesucht.** Gefl. Angebote unter **R. W. 739** an **Ann.-Exped. Gründler, Leipzigerstr. 66 a.**

Vermischtes.

Ein älterer landwirtschaftlicher Oberbeamter wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit nicht zu jung. Dame, junge Witwe ohne Anhang mit Vermögen nicht ausgeschlossen, behufs
Verheiratung
in Briefwechsel zu treten. Briefe mit Photographie, die dann sofort zurückgef. werd., werd. u. **K. 2358** an die Exped. d. Ztg. erb. 22003

Unterricht.

Ingenieur-Akademie
Wismar a. d. Ostsee. für Maschinen- u. Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure und Architekten.

Alumnat der berechtigten Realschule
Blankenburg-Harz
nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. **Berechtigung z. einj. freiw. Dienst u. zum Eintritt in Obersekunda einer braunschw. Oberrealschule.** Grosse Spielplätze; schöne Lage am Stadtwald Heidelberg. Strenge Aufsicht, hervorragende Körperpflege. Persönliche Leitung des Direktors. Prosp. kostenfr. **Rhotert,** Realschuldirektor.

Dr. Harangs
Lehranstalt,
staatlich genehmigt
für alle Schul- u. Heeresprüfungen,
Halle a. S.,
Robert Franz Strasse 1.
Vorbereitung für die **Einjährigen-, Primaner-, Abiturienten-Prüfung,** sowie für alle Klassen höherer Schulen.
Seit Ostern 1907 bestanden 224 Schüler: 36 Abiturienten, 97 Einjährige, 45 Primaner, 28 Sekundaner und 18 für IV—II. — Pension. Prospekt. —

Goslar. Töchterpensionat **Helene Kühn,** Vorsteherin, bis 2. Jan. 10 zur Rücksprache in Halle. Beste Empfehlungen Hallescher Familien. Offerten unter **B. R. 8490** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Chemie-Schule für Damen
Aussichtsreicher **Frauenberuf.**
Prospekte und Näheres durch **Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S.,** Mühlweg 29.

Französin,
Melle Jacquier, Weidenplan 25, I, erteilt **französ. Unterricht.**

Nachhilfe
in all. Schulfächern gute Erfolge. **R. Zimmerli, Pfännerhöhe 11**

Pensionat in Halle a. S.
Schüler finden bei bester Pflege liebevolle Aufnahme, mit Ueberwachung der Schularbeiten bezw. Nachhilfestunden, in gut. Familie. Beste Empfehl. zur Seite. Offert. unter V. 2324 a. d. Exped. d. Bl.

Aelterer gewissenh. **Kaufmann übernimmt Buchführ.,** sowie alle ander. schriftl. Arbeit., stund- u. tageweise b. mäßig. Berechng. Off. unt. **G. 2355** an die Exped. d. Bl.

Hund, hellbraun, ½jährig, aus Kreuzung mit Dobberman, z. Wacht- od. Polizeihund geeig., **preiswert zu verkaufen.** Näheres im **Tierasyl.**

Städtisches Familien-Alumnat
in Langensalza in Thür.
für evangelische Schüler **des Realgymnasiums**
unter Leitung einer Hausdame u. zweier Inspektoren. Oberaufsicht führt der Direktor des Realgymnasiums. Pensionspreis 1000 ℳ
Prospekte durch den Magistrat.

Für **Quartaner,** welcher Gymnasium besucht, zur Ueberwachung und Nachhilfe bei Schularbeiten **Hauslehrer gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an (21970
A. Geisler, Neuhaldensleben, Hohenzollernstr. 28.

Haben Sie schon 16 A. E. Wolle (Pfund 3,20 ℳ) probiert bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

2 Jagdhunde, Hund u. Hündin, entlaufen. Abzugeben bei **Albert Hädicke, Teicha.**

Massiv goldene Verlobungsringe fugenlos
das Stück von **4 ℳ** an bis **40 ℳ**
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12

Gegen Flechten
nässende u. trockene Schuppenflechten, Bartflechten, Hautausschläge, besond. auch gegen **offene Beine, alte Wunden** u. bösartige Geschwüre hat sich als unschädliches altes Hausmittel seit vielen Jahren bewährt die echte **Ripp-Heilsalbe** in Dosen zu ℳ 1 u. 2. Garant. frei von ätzenden u. giftigen Bestandteilen. Nur in Apotheken erhältlich. Versand nach auswärts nur in Dosen à ℳ 2. Bestandteile: Cera flav. 10,0, Terebinth. 15,0, Vit. ovi 5,0. Laboratorium Leo, Dresden-A.
Depots: Hirschapoth., Löwenapoth. u. Hohenzollernapoth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091228045/fragment/page=0004